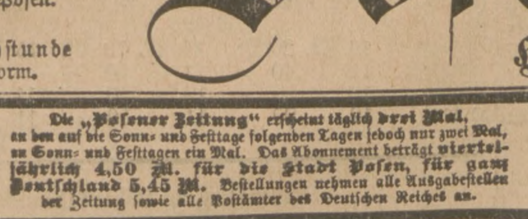
Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. V.: O. Eisner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.



Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 365

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 27. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **30 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1896

Deutschland.

□ **Berlin**, 26. Mai. In außerordentlich markanter Weise ist die Feier der Zarenkrönung auf Befehl des Kaisers und unter seiner Mitwirkung auch hier begangen worden. Der Befehl zur Parade über die beiden Regimenter, die den Namen des Zarenpaares tragen, war sogar den Kommandeuren überraschend gekommen. Er wurde erst im Laufe des zweiten Pfingstfesttages ertheilt, sodaß die Urlauber sofort telegraphisch zurückberufen werden mußten, eine Maßregel, die aber in einigen Fällen wegen der weiten Entfernungen versagte. Die Regimenter konnten hiernach nicht vollzählig antreten. Der Trinkspruch, mit dem der Kaiser bei der Frühstückstafel, in Anwesenheit des Reichskanzlers und der Mitglieder der russischen Botschaft, der Zarenkrönung gedachte, bewegt sich in den denkbar herzlichsten Wendungen. Es erscheint unmöglich, daß in Paris, wo der Tag der Zarenkrönung ebenfalls offiziell begangen wurde, innigere Worte des Einklangs mit Rußland und seinem Herrscher gefallen sein können. Der Kaiser sprach davon, „daß sich in das Jauchzen des russischen Volkes der Jubel der anderen Völker mische, die durch besondere Abordnungen in Moskau vertreten seien, nicht zum Mindesten der unserige." In Moskau und Petersburg wird man die Berliner Mitfeier umsomehr zu würdigen wissen, als sie ersichtlich einer nicht nur spontanen, sondern auch zum Theil wenigstens, plötzlichen Entschließung des Kaisers entsprungen ist.

— Der Verein preußischer technischer Lehrerinnen hielt am Dienstag in Berlin seine Generalversammlung ab. Vertreten sind 11 Ortsgruppen. Die Vorsitzende, Fräulein Elisabeth Altmann-Soest, erstattete den Geschäftsbericht, demzufolge der erst am 16. September vorigen Jahres begründete Verein bereits 440 Mitglieder zählt. Frau Dr. Stobbe-Königsberg begründete sodann eine Reihe von Leitsätzen zur Frage der Vorbildung der Handarbeitslehrerinnen. Danach soll jede in eine Vorbereitungsanstalt eintretende Bewerberin eine bestimmte Vorbildung nachzuweisen haben. Die Vorbereitung der Handarbeitslehrerinnen dürfe nur solchen Kräften gestattet sein, die sich auf dem Gebiete in Schulen bewährt haben. In städtischen Schulen sollen nur geprüfte Handarbeitslehrerinnen den Unterricht ertheilen dürfen. Der Handarbeitsunterricht in den Schulen müsse wie der wissenschaftliche unter fachlicher Aufsicht stehen. Die Besoldung der Handarbeits-Lehrerinnen an öffentlichen Schulen sei durch den ganzen Staat einheitlich zu regeln. In allen sechs- und mehrklassigen Mädchenschulen seien Handarbeitslehrerinnen mit Pensionsberechtigung fest anzustellen.

— Der Bund der Landwirthe befürwortet Zuschläge zu der Einkommensteuer in den einzelnen Bundesstaaten zur Deckung der Kosten der von ihm vorgeschlagenen Invaliditätsversicherung. Der Vorschlag wird u. a. auch damit befürwortet, daß derselbe eine gleichmäßige und grundsätzlich gerechtere Vertheilung der Lasten schaffen würde. In Wirklichkeit sollen die Lasten, welche bisher, vom Reichszuschuß abgesehen, von den versicherten Arbeitern und den Arbeitgebern getragen werden, in Zukunft auf alle Einkommensteuerpflichtigen von 600 M. Einkommen ab, gleichviel ob sie bei der Versicherung betheiligt sind oder nicht, gleichmäßig vertheilt werden. Die „Dtsch. Tagesztg." bemerkt zu dem Entwurf: „Von den Uebergangsbestimmungen sei nur hervorgehoben, daß die Vermögensbestände der bisherigen Versicherungsanstalten auf die Staaten oder Kommunalverbände übergehen, für die die Anstalten errichtet waren und zu sozialpolitischen Zwecken sowie zur Entlastung (wessen?) zu verwenden sind." Das wäre ja, meint die „L. C.", ein prächtiger Fonds für Liebesgaben an nothleidende Landwirthe. Eine lohnendere Reform der Alters- und Invalidenversicherung kann man nicht wohl ausdenken!

— Der Verein preußischer Volksschullehrerinnen ist am ersten Pfingstfeiertag in Berlin zu seinem ersten Kongreß zusammengetreten. Außer den beiden Berliner Vereinen sind vertreten die Vereine von Danzig, Dortmund, Bochum, Saarbrücken, Hagen, Elberfeld, Hannover, Frankfurt a. O. und Rawitsch. Für den Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenverein ist Fräul. Lina Langerhanß delegirt. Den Vorsitz führt Fräul. E. Schneider-Berlin. In der ersten Sitzung am Vormittag des Pfingstsonntag wurde die Organisation der Centralstelle für Rechtsschutz festgesetzt. In der Nachmittagssitzung sprach Frl. Anna Blum-Spandau über die Frage „Welches sind die besonderen Aufgaben der Volksschullehrerinnen auf dem Lande?" Der Kongreß genehmigte eine lange Reihe von Leitsätzen, worin u. A. gefordert wird, daß die Landlehrerinnen in Gehalt, Wohnung, Feuerung und sonstigen Bezügen den Lehrern, an deren Stelle sie treten, gleichgestellt, auch den Gemeinden die gleichen staatlichen Stellenzulagen für sie gezahlt werden. Ferner wird gefordert, daß den Lehrerinnen der Unterricht auf der Mittel- und Oberstufe überwiesen werde, daß Handarbeits- und Haushaltungsunterricht und Gesundheitslehre in jede Landschule eingeführt und den Lehrerinnen übertragen werden, daß die Lehrerinnen auf staatlichen Seminaren eine in jeder Beziehung geeignete Ausbildung erhalten, daß sie mit den Eltern der Schülerinnen in dauernde Verbindung treten, die schulentlassene Jugend um sich sammeln und schon vorhandene Einrichtungen benützen und fördern helfen, welche zur sittlichen Bewahrung und wirthschaftlichen Fortbildung dienen und daß sie endlich auch mit der außerhalb Arbeit oder Dienst suchenden ehemaligen Schülerinnen in Verbindung bleiben. Die Landlehrerin müsse mehr als die Stadtlehrerin ihre ganze Kraft und Zeit ihrem Beruf widmen, sie müsse deshalb so gestellt sein, „daß sie nicht nöthig hat, Nebenerwerb zu suchen oder nach einer besseren Stelle auszuschauen". Nach dem Geschäftsbericht zählt der am 1. Oktober 1894 begründete Verein jetzt 750 Mitglieder, von denen 650 in 12 Ortsgruppen vereinigt sind, weitere Ortsgruppen sind in der Bildung begriffen. Frl. Kath. Stelter-Danzig sprach über die soziale Arbeit der Volksschullehrerin im Anschluß an die Volksschule. Auch dieser Vortrag führte zur Annahme von Leitsätzen, die sich dem Sinne nach vielfach mit den vorerwähnten decken. U. a. ward in Anbetracht der Dringlichkeit und des Umfangs der sozialen Arbeit der Volksschullehrerin die Gründung eines Ausschusses für soziale Hilfsarbeit befürwortet, der innerhalb des Vereins selbständig arbeitet, anregend und berathend die sozialpolitische Thätigkeit der Ortsgruppen leitet und deren Organ für Abstellung lokaler Noth und Mißstände der Volkserziehung ist. Am Montag wurde über die Reform der Volksschullehrerinnen verhandelt. Frl. Maria Lischnewska-Spandau begründete eine Reihe von Thesen. In diesen wird der jetzigen Vorbildung vorgeworfen, daß es ihr an Einheitlichkeit, Gründlichkeit und nöthigem Umfang mangele. Die Reformforderungen selbst gliedern sich nach vier Gesichtspunkten. Vom religiös-sittlichen Gesichtspunkt wird Einführung in die Resultate der modernen theologischen Forschung gewünscht, vom nationalen Gesichtspunkt nähere Kenntniß der deutschen Geschichte, Sprache und Literaturgeschichte und das Studium einer modernen Sprache; vom sozialen Gesichtspunkt gründliche naturwissenschaftliche Vorbildung und Einführung in die Gesundheits- und Volkswirthschaftslehre und in den hauswirthschaftlichen Unterricht gewünscht. Vom fachwissenschaftlichen Gesichtspunkt aus werden endlich gefordert Uebungsschulen, Geschichte der Pädagogie, Psychologie, verbesserter Zeichenunterricht, Geigenunterricht für musikalisch Begabte und Zurücktreten der technischen Fächer, die nur soweit zu betreiben sind, als ihre Beherrschung zur Allgemeinbildung gehört. Zur Ermöglichung der Reform wird verlangt Eintritt in das Seminar nur nach Abschluß der voll ausgestalteten höheren Töchterschule und vierjähriger Seminarkursus. Ihre naturgemäße Fortentwickelung soll diese Reform finden in der Zulassung der Volksschullehrerin zu der Nachprüfung innerhalb der ersten Dienstjahre und zu der Mittelschullehrerprüfung.

— Dem Abgeordnetenhause ist der am 25. Februar zwischen Preußen, Oldenburg und Bremen abgeschlossene Vertrag über den weiteren Ausbau der Fahrbahn in der Außenweser nebst Denkschrift zur Beschlußfassung zugegangen. Danach soll in der Außenweser auf der Strecke von der Geestemündung bis zum Leuchtthurm Hohenweg eine neue Fahrbahn hergestellt werden. Der Plan schließt sich dem Projekt an, das nach dem Vertrage vom 11. März 1891 mit einem Kostenaufwand von drei Millionen Mark ausgeführt wird, und erfordert eine weitere Aufwendung von 5 Millionen Mark. Die Ausführung wird auf Grund des Planes durch Bremen bewirkt. Die Kosten der Ausführung und Unterhaltung bis zu fünf Millionen Mark, die ebenfalls von Bremen vorgeschossen werden, sollen allmählich aus den Schifffahrtsabgaben erstattet werden, die für Dampfer auf 14 Pf., für Segelschiffe auf 10 Pf. für das Kubikmeter festgesetzt sind. Soweit die Aufwendungen Bremens nicht bis zum 1. Januar 1930 aus den Schifffahrtsabgaben gedeckt sind, wird der Fehlbetrag einstweilen mit zwei Sechsteln von Preußen, mit einem Sechstel von Oldenburg an Bremen gezahlt, der Rest mit drei Sechsteln von Bremen übernommen. In der Denkschrift wird des Weiteren ausgeführt, daß eine Verbesserung der Schifffahrtstraße auf der Außenweser in Folge des Wettkampfes auf dem Gebiet der Schifffahrt unbedingt nothwendig ist.

— Im Reichstagswahlkreise Ruppin-Templin findet die Stichwahl zwischen dem konservativen v. Arnim und dem freisinnigen Lessing am 2. Juni statt. Die Wahlbetheiligung war um etwa 1500 Stimmen geringer, als im Jahre 1893. Der konservative Kandidat hatte 2190 Stimmen weniger erhalten als 1893. Im letzten Jahre waren zwei freisinnige Kandidaten aufgestellt, von denen derjenige der Freisinnigen Vereinigung 1497 und derjenige der Freisinnigen Volkspartei 5520 Stimmen hatte. Bei der Ersatzwahl war nur ein Kandidat der Freisinnigen Volkspartei aufgestellt, der 790 Stimmen weniger hatte, als der Kandidat der Freisinnigen Volkspartei im Jahre 1893 und 2277 Stimmen weniger als 1893 die beiden freisinnigen Kandidaten. Der in diesem Jahre zuerst aufgestellte antisemitische Kandidat hat es auf 2421 Stimmen gebracht. Der Sozialdemokrat erhielt 3750 Stimmen, d. h. 645 mehr als 1893. In der Stichwahl stehen Herr v. Arnim mit 7136, Lessing mit 4730 Stimmen. Der Ausgang der Wahl hängt also, wie schon erwähnt, von der Haltung der Sozialdemokraten und der Antisemiten ab. Bekanntlich hat s. Z. die „Staatsb. Ztg." behauptet, die Aufstellung eines antisemitischen Kandidaten sei das einzige Mittel, den Wahlkreis den Freisinnigen wieder abzunehmen. Ob das stimmt, wird sich am 2. Juni herausstellen.

Lokales.

Posen, 27. Mai.

n. **Eine Prügelei** entstand gestern in der Breitenstraße zwischen einem Malergehilfen und dessen Frau. Ein Schutzmann stellte die Ruhe wieder her und zerstreute die Menschenmenge, die sich angesammelt hatte.

n. **Diebstahl.** In der Nacht vom 23. zum 24. d. M. wurde aus einer verschlossenen Bodenkammer eines Hauses in der St. Martinstraße ein Kleid im Werthe von 27 M. gestohlen.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 1 Bettler, 2 Frauenspersonen wegen Diebstahlsverdacht, ein Arbeiter wegen Mißhandlung, ein Arbeiter wegen Sachbeschädigung und ein Arbeiter wegen Diebstahls. — Gefunden: eine Cylinderuhr, ein Hundemaulkorb mit Marke, eine goldene Damenremontoiruhr mit Kette. — Verloren: ein Pincenez. — Zugelaufen: ein Hund mit Halsband und Marke.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Görlitz**, 26. Mai. [Der 10. ordentliche Delegirtentag des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter] ist am Montag Nachmittag 6 Uhr hier in Anwesenheit des Anwalts der deutschen Gewerkvereine Dr. Max Hirsch-Berlin eröffnet worden. Anwesend sind Delegirte der Gewerkvereine Danzig, Posen, Stolp, Königshütte, Zabrze, Liegnitz, Kotzenau, Görlitz, Augsburg, Krefeld, Düsseldorf, Küstrin, Sterkrade, Haspe, Siegen, Wetter a. d. R., Bankau, Dortmund, Hannover, Stralsund, Dresden, Erfurt, Quedlinburg, Spandau, Meidrich und Berlin. Der Vorsitzende des Generalraths, Kamin-Berlin, eröffnete dem „Niederschl. Anz." zufolge die Delegirten-Versammlung unter Hinweis auf die Arbeiterschutzgesetzgebung und die gegenwärtige Situation in den Gewerkvereinen, mit einem Dank an die Stadt Görlitz und mit dem Wunsche eines erfolgreichen Verlaufs der Verhandlungen. Dr. Max Hirsch wünschte dem Arbeiter-Parlament für seine Beschlüsse viel Erfolg. Es fand nunmehr die Wahl des Bureaus statt, und zwar wurden gewählt als erster Vorsitzender Trabert-Haspe, als zweiter Schumacher-Erfurt, als dritter Breder-Stralsund, zu Schriftführern Hartmann-Düsseldorf und Horliczek-Berlin. Nach definitiver Festsetzung der Tagesordnung, aus welcher folgende wichtige Punkte hervorzuheben sind: „Wie stellt sich der Delegirtentag zu der Frage: Soll der Gewerkverein versuchen, Korporationsrechte zu erwerben?" und „Wie stellt sich der Delegirtentag zu der Frage der eigenen Vertretung des Gewerkvereins in den gesetzgebenden und kommunalen Körperschaften" erfolgte die Fixirung der Dringlichkeitsanträge und Schluß der ersten Sitzung. Der Delegirtentag dauert bis zum 31. Mai. Um 8 Uhr fand ein zahlreich besuchter Kommers statt, dem u. a. auch der Reichstagsabgeordnete Lüders beiwohnte.

* **Löwenberg**, 25. Mai. [Für die Reichstagsersatzwahl im Löwenberger Wahlkreise] hat der Regierungspräsident als Tag für den Beginn der Auslegung der Wählerlisten den 6. Juni d. J., und als Tag der Wahl den 4. Juli d. J. festgesetzt und den Landrathsamtsverwalter, königl. Regierungs-Assessor Dr. v. Günther zu Löwenberg zum Wahlkommissar ernannt.

* **Landsberg a. W.**, 26. Mai. [Eine von Eisenbahnrädern entsetzlich zugerichtete Leiche] fand man der „Nm. Ztg." zufolge am zweiten Feiertage frühmorgens auf dem Geleise der Ostbahn in der Nähe der Stärkefabrik auf Wepritzer Gebiet. Es war die Leiche eines Mannes, der beide Beine abgefahren waren; außerdem wies der Körper entsetzliche Verwundungen auf. Große Blutlachen zogen sich an den Schienen entlang. Anscheinend ist der dem Arbeiterstande angehörende Mann aus einem Zuge gestürzt. Nach vorgefundenen Papieren heißt er Friedrich Marasus und ist aus Ostpreußen. Sein Alter war 38 Jahre, da der Geburtstag auf den 23. Februar 1858 angegeben stand. Bis zum letzten Sonnabend hat der Verunglückte in der Lägerdorfer Portland-Cementfabrik von Eugen Lion u. Co. (bei Itzehoe, Reg.-Bez Schleswig) gearbeitet und ist von dort wahrscheinlich auf der Reise nach seiner Heimath begriffen gewesen, als ihn das entsetzliche Ende erreichte.

* **Pelplin**, 25. Mai. [Todesfall.] Am 19. d. M. starb bei seinen Verwandten im Kreise Löbau der durch seine Pilgerfahrten nach dem Morgenlande, besonders nach den durch die Bibel berühmt gewordenen Stätten bekannt gewordene emer. Jubilarpriester Zmijewski, aus Pronikau bei Löbau gebürtig. Ueber diesen Mann, der ein vielbewegtes Leben geführt hat, bringen polnische Blätter auch die Mittheilung, er habe in der ungarischen Revolution 1849 die Stellung eines ungarischen Militärgeistlichen bekleidet.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. Mai.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Geh. Ober-Reg.-Rath Dr. Hopf a. Bromberg, Reg.-Rath Schmeltzer a. Schroda, Landschaftsrath Kiehn a. Zaleste, Ingenieur Kögler a. Potsdam, Fabrikant Milon a. Hamburg, die Kaufleute Ehlers a. Bremen, Kopert a. Nürnberg, Gagelmann a. Koblenz, Häßner a. Düsseldorf, Sackmann a. Leipzig, Cotta a. Berlin, Bernatzki aus Glogau, Kaplan a. Breslau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf von Zoltowski a. Czacz, v. Radonski a. Piotrowo, v. Zakrzewski aus Ostek, Rechtsanwalt Palędzki a. Thorn, die Kaufleute Sosnowski a. Breslau, Borowicz a. Berlin, Frau Habelsberg a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Instrumentenmacher Mac-neil a. Amsterdam, Landwirth Berger a. Oels, Gutsbesitzer Thiel a. Zellgosch, Hotelbesitzer Säcke a. Schneidemühl, Ingenieur Gieldzinski a. Berlin, die Kaufleute Vögtlin a. Bordeaux, Hoffmann, Lebste u. Rump a. Berlin, Simon a. Wandsbeck, Iserhardt aus Wermelskirchen, Schmidt a. Hamburg, Frommer a. Graudenz.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Gutsbesitzer Rothe a. Mogilno, Lehrer Kohnet mit Mutter a. Uciechowo, die Kaufleute Kalitski a. Lissa, Seidel a. Berlin, R. u. P. Heydynski a. Pleschen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Grundbesitzer Bach u. Marie Bach a. Niederdorf, Konditor Jaworski a. Berlin, Lehrer Petroschke aus Haippolitpol, Molkerei-Verwalter Heinrich u. Frau a. Zerka, Wittwe Szuster u. Sohn a. Warschau, Frl. Rösler a. Breslau, Rentier Sarrazin a. Duschnik, die Kaufleute Waldenburg a. Berlin, Löwy a. Breslau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Kunz und Haase a. Berlin, Wietschner a. Krakau, Zweig u. Schenirer a. Breslau, Mittwoch a. Schrimm, Wirthschafts-Inspektor Baganz a. Stargardt.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 27. Mai.

Bernhardinerplatz. In Getreide schwache Zufuhr; der Ztr. Roggen 5,70 M., Weizen bis 8 M., Gerste 5,50—5,55 Mark, Hafer, prima Saathafer bis 6 M. pro Ztr.. blaue Lupinen 5 M., gelbe Lupinen 5,75 M. der Ztr. Geschäft flau. Stroh im Ueberfluß, Heu 1 vierspänniges Fuder, der Zentner Heu 2,50 M., das Schock Stroh 17—18 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 138 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht ist von 25 bis 29 M. bezahlt worden, Ferkel und junge Schweine nicht aufgetrieben. Kälber 37 Stück, verkäuflicher als Fettschweine, das Pfund lebend Gewicht von 30—33 Pfg. Hammel 40 Stück, das Pfund lebend Gewicht 24—26 Pf., ferner 3 Rinder, Halbfleisch, der Zentner lebend Gewicht 24 M. Geschäft matt. — Alter Markt. Kartoffeln reichlich zugeführt. Der Zentner 1,30 - 1,40 M. 1 Zentner Wrucken 1,75, der Ztr. Mohrrüben 1—1,10 M., rothe Rüben 1,75 M. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf., 1 Bund Grünkohl 10 Pf., 1 Bund Petersilie 10—15 Pf., 1 Bund Porree 15—20 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 1 Pfd. Spargel 60 Pf., 3—4 Köpfchen Salat 10 Pf., Morcheln 70 Pf. pro Pfd.. Geflügel knapp. 1 Puthahn 6,50—7 M., 1 Puthenne 3,50—4 M., 1 fette Gans 5—6,50 M., 1 leichte Gans 3—3,50 M., 1 junge Gans 2—2,50 M., 1 Paar ganz junge Hühnchen 1,20—1,50 M., 1 Paar schwere fette Hühner 3—3,50 M. bis 4 M., 1 Paar Suppenhühner 1,50—2 M., 1 Paar schwere Enten 4—4,50 M., 1 Paar leichte Enten 3—3,50 M., ein Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1,10 M., die Mandel Eier 50—55 Pf., 1 Pfd. Butter 1,00—1,20 M., 1 Liter süße Milch 10 Pfg., 1 Liter Buttermilch 7 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Rindfleisch 50 bis 60 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 80 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch 50 bis 55 Pf., Karbonade oder Kammstück 60 Pf., 1 Pfd. Schweinefilet 70 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45—50 Pf., von der Keule 60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—3,50 M., 1 Kalbsgeschlinge 2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 90 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Schweineleber 50 Pf., 1 Pfd. Kalbsleber 70 Pf., 1 Pfd. Rindsleber 30 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfund roher Speck 60 Pf., 1 Pfund Schmeer 60—65 Pf., 1 Pfd. ausgebratenes Schweineschmalz 80 Pf., 1 Pfd. Rindertalg 40 Pf., 1 Pfd. frische Bratwurst 70 Pf., 1 Kalbsgehirn 30—40 Pf., ein Paar gereinigte Rinderklauen 60 Pf., 1 Paar dergleichen Schweinefüße 30—35 Pf., 1 Paar dergl. Kalbsfüße 20 Pf. — Fische reichlich angeboten. 1 Pfd. Aale 1 bis 1,20 M., 1 Pfd. Karpfen 80 Pf., ein Pfd. Lachs 90 Pf., 1 Pfd. große lebende Hechte 70 Pf., frisch abgestorbene 50—60 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Schellfische 50 Pf., 1 Pfd. Zander 50—60 Pf., Barsche 50 Pf., 1 Pfd. Bleie 50—60 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Welse 50—60 Pf., 1 Pfd. große Weißfische 40 Pf. Die Mandel Krebse 90 Pf. bis 1 M., 1 Häufchen verschiedene kleine Fische 40—50 Pf. — Sapiehaplatz. Geflügel reichlich. Preise gedrückter. 1 fette Gans 5,50—6 M., 1 leichte Gans 3—3,50 M., 1 schwerer Puthahn 6,50—7 M., 1 Puthenne 3,50—4 M., 1 Paar schwere fette Enten 4,50—5 M., 1 Paar leichte Enten 3,50 M., ein Paar Suppenhühner 1,30—1,75 M., 1 Paar kleine junge Hühnchen 1,20—1,50 M., 1 Paar schwere fette Hühner 3—3,50 M., ein Kapaun 2—2,75 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M., eine junge Gans 2—2,50 M. Die Mandel Hühnereier 50—55 Pf., ein Pfd. frische Butter 1—1,20 M., Margarine 80 Pf., 1 Pfund Honig 60 Pf., 1 Liter süße Milch 10 Pf., 1 Liter Buttermilch 7 Pf. Die Metze weiße Kartoffeln 8 Pf., rothe 9 Pf., blaue 10—12 Pf. Ein Bündchen Kirschen à 6 Stück 5 Pf.

Futtermittel. Roggenkleie 4,00 bis 4,40 M., Weizenkleie 3,80—4,00 M., Weizenschaale 3,90—4,10 M., Futtermehl 3,95 bis 4,20 M., Hanfkuchen 3,80—4,20 M., Leinkuchen 6,00 bis 6,50 M., Palmkernkuchen 4,50—4,70 M., Rapskuchen 4,60 bis 4,80 M., Dotterkuchen 4 bis 4,30 M. Alles per Zentner.

Versicherungswesen.

*** Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein Stuttgart.** Im Monat April 1896 wurden 741 Schadenfälle regulirt. Davon entfielen auf die Haftpflichtversicherung 210 Fälle wegen Körperverletzung und 99 wegen Sachbeschädigung; auf die Unfallversicherung 372 Fälle, von denen 6 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge hatten. Von den Mitgliedern der Sterbekasse sind 60 in diesem Monat gestorben. Neu abgeschlossen wurden im Monat April 4013 Versicherungen. Alle vor dem 1. Februar 1896 angemeldeten Schadenfälle der Unfall-Versicherung (inkl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle) sind bis auf die von 57 noch nicht genesenen Personen erledigt.

Marktberichte.

**** Berlin,** 26. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei reichlicher Zufuhr verlief das Geschäft ruhig, dän. Rindfleisch zog im Preise an, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch wurde billiger bezahlt. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft still, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhr genügend, Lachs überreichlich, Geschäft mäßig, Preise wenig verändert, Lachs billiger. Butter und Käse: Markt ruhig. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Bei stillem Markt mußten Spargel, Gurken und Möhren im Preise nachgeben.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—57, IIa 47—52, IIIa 40—45, IVa 32—38, dänisches Ia 38—47, Kalbfleisch Ia 47—60, IIa 30 45 M., Hammelfleisch Ia 46—52, IIa 38 44, Schweinefleisch 32—39 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken — M., Speck, geräuchert 55—60 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 40—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehwild per $^1/_2$ Kilogramm 0,55—0,70 M., Damwild —,— M., Wildschweine 0,30 M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück 0,60 M., Rennthierkeulen —,— M. Fasanen — M., Birkwild 1,25 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 72—84 M., do. große 51 M., Zander 65—70 M., Barsche 56—60 M., kleine — M., Karpfen große 68 Mark, do. mittelgroße —,— Mark, do. kleine —,— M., Schleie 95—139 M., Bleie 20—33 M., do. kleine 16—25 M., Aale, große 108 M., do. mittel 81 M., do. kleine 67—78 M., Plötzen 30—36 M., Robbow 25 M.. Wels 50 M., Raape — M., Aland 40 M. Karauschen 58—66 M.

Butter. Ia per 50 Kilo 90—93 M., IIa do. 82 88 M., geringere Hofbutter 80 M., Landbutter 75—80 M.

Eier. Frische Landeier 2,00—2,50 M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, weiße per 50 Kilogr. 1,50—1,75 M., do. Dabersche 1,50—1,75 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 5—6 M., Porree per Schock 1,00 bis 2,00 Mark, Meerrettig p. Schock 7,00—15,00 M.

**** Berlin,** 27. Mai. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 757 Rinder. Von den Rindern fanden nur ca. 220 Stück zu unveränderten Preisen Käufer. Die Preise notirten für III. 40—45 M., für IV. 34—38 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 5945 Schweine. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt. Die Preise notirten für I. —38 Mark, ausgesuchte darüber, für II. 36—37 M., für III. 34—35 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 1405 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Die Preise notirten für I. 53—58 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 46—52 Pf., für III. 40—45 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 947 Hammel. Am Hammelmarkt wurden knapp $^1/_8$ des Auftriebes zu Preisen des letzten Sonnabends verkauft.

O. Z. **Stettin,** 26. Mai. Wetter: Schön. Temperatur + 15° R., Barometer 772 mm. Wind: SO.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per Mai-Juni und Juni-Juli 154 M. nom., per September-Oktober 149,50 M. nom. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogr. loko ohne Handel, per Mai-Juni und per Juni-Juli 114,25 M. Br. u. Gd., per Juli-August 115,50 M. nom., per Septbr.-Okt. 117,50 M. nom. — Hafer per 1000 Kilogr. loko 119 bis 123 Mark. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,30 M. bez. Termine ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 154,00 M., Roggen 114,25 M.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 26. Mai. [Deputirtenkammer.] Die Berathung über das Kriegsbudget wird fortgesetzt. Bei dem Kapitel „Ausgaben für Afrika" beantragt Imbriani die Streichung von einer halben Million Lire, als Bestätigung der Absicht, die Kolonie zu räumen. Ministerpräsident di Rudini bringt eine Vorlage ein, durch welche das Gesetz betreffend die politischen Wahlen in dem Sinne abgeändert wird, daß die höheren Offiziere des Heeres und der Flotte ihr Mandat zur gesetzgebenden Körperschaft verlieren, sowie daß solche unwählbar werden, sobald sie zu den in Kriegszeiten mobilisirten Truppen gehören. Der Kriegsminister Ricotti erklärt auf die Anfragen verschiedener Redner, das Gerücht, daß die Regierung an der Expedition eines Geistlichen (Wersowetz) nach Schoa betheiligt sei, für eine reine Fabel; die Regierung beabsichtige den gefangenen Italienern durch Nerazzini Hilfe zukommen zu lassen. Der Kriegsminister erklärte ferner, die Regierung nehme den Antrag Imbriani nicht an, denn die Regierung gedenke die Kolonie nicht aufzugeben, sie wolle sich vielmehr daselbst innerhalb der von ihr erklärten Grenzen in militärischer Beziehung wie auch hinsichtlich der Zivilverwaltung befestigen; die Regierung beabsichtige auch für den Augenblick Kassala zu behalten unter dem Vorbehalte, daß sie einen endgiltigen Beschluß hierüber in einigen Monaten fassen werde. Der Präsident theilt mit, daß das Generaladvokat des Heeres die Bitte um die Ermächtigung zur Strafverfolgung des Generals Baratieri eingesandt hat. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wird der Antrag Imbriani auf Streichung von $^1/_2$ Million Lire von den Ausgaben für Afrika in namentlicher Abstimmung mit 169 gegen 24 Stimmen abgelehnt.

London, 26. Mai. In der „Truth" wird Cecil Rhodes von dem Abg. Labouchère wie folgt charakterisirt. Die Veröffentlichung der chiffrirten Telegramme beweise, daß Rhodes erstens sich als Verräther am englischen Königreiche, für das er eine unendliche Liebe heuchele, bewiesen habe; zweitens Verräther an der Kolonie, welche ihn zum ersten Minister bekommen hatte; drittens Verräther war an denjenigen, deren er sich als Werkzeug bediente und die er im Stiche ließ, indem er jede Mitschuld ableugnete.

London, 27. Mai. „Times" meldet aus Athen: Die Mordthaten in Canea waren schon seit einigen Tagen geplant; die Zahl der getödteten Christen beträgt 25, die der Türken 4.

London, 27. Mai. Nach einer „Times"-Meldung aus Prätoria enthält das Privat-Kopirbuch von Lionell Phillipps, welches in einem zweiten Grünbuch veröffentlicht wird, eine Anschuldigung gegen den Richter Dekorte, welcher Geschenke angenommen hat und in Folge dessen vom Amte suspendirt wurde. Aus dem Kopirbuch geht hervor, daß Minenhäuser verschiedene Rechte nicht erhalten haben, wenn sie nicht große Summen zur Bestechung der Randmitglieder vom Volksraad geopfert hatten.

Newyork, 27. Mai. Eine Depesche aus Detroit beziffert den Verlust an Menschenleben durch den gestrigen Orkan auf hundert; dem Sturm ging ein Gewitter voraus, der Erdboden erzitterte wie bei einem Erdbeben. Die Erschütterung vernichtete ein 30 Meilen langes und $^3/_4$ Meilen breites Gebiet. — In Kairo im Staate Illinois scheiterte ein Dampfer, wobei 30 Personen ertranken.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 27. Mai, Nachmittags.

Der Kaiser, die Kaiserin und die beiden ältesten Prinzen begaben sich heute Vormittag nach der Gewerbe-Ausstellung und nahmen das Frühstück an Bord des Festschiffes des „Bremer Lloyd" ein. Die kaiserliche Familie verbleibt Nachmittags in der Ausstellung, wohin sich die Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar ebenfalls begeben, und fährt Abends nach dem Neuen Palais zurück.

Rom, 27. Mai. Der Antrag auf Genehmigung der strafgerichtlichen Verfolgung des Generals Baratieri ist heite Vormittag veröffentlicht worden.

In demselben wird die Ueberweisung Baratieris an ein Kriegsgericht gefordert, vor dem er sich wegen Verbrechens gegen die Artikel 74 und 83 des Militärstrafgesetzbuches und wegen der Anklage verantworten soll, daß er am 1. März 1896 aus unentschuldbaren Gründen einen Angriff unternommen, obwohl die damalige Lage eine Niederlage unvermeidlich machte, daß er ferner den Oberbefehl in der Zeit vom 1. März 1896, $12^1/_2$ Uhr Mittags, bis zum 3. März, 9 Uhr Vormittags, nicht ausgeübt und es ebenso unterlassen habe, geeignete Instruktion zu geben, um die Folgen der Niederlage abzuschwächen.

Paris, 27. Mai. Der „Agence Havas" zufolge sagte Faure bei dem gestrigen Festgottesdienst in der russischen Kapelle zu dem russischen Botschaftsrath von Giers, er habe sich nicht darauf beschränken wollen, dem Kaiser zu telegraphiren, er sei auch glücklich gewesen, durch Anwesenheit in der Kapelle seine Gesinnung für Rußland und dessen Kaiser an dem Tage Ausdruck zu geben, an welchem die Freunde des großen russischen Volkes in Moskau versammelt oder vertreten sind.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 23. bis 26. Mai 1896.

Karl Lück, V 781, Hafer, Bromberg-Berlin. Stasierowski, XIII 3349, Mauersteine, Ford.-Schb. Chausseeb. Friedrich Rochlitz, V 750, Weizen, Dobrzyn-Labischin. Friedrich Klotz, XIII 2420 Mauersteine, Bromberg-Nakel. Wilhelm Radtke, IV 679, leer, Bromberg-Niedola.

Holzflößerei.

Von der Oberbrahe.

Tour Nr. 24 und 25, Habermann und Moritz-Bromberg für A. Labandt-Breslau ist bis auf eine abgeschleust.

Wegen Mangel an Floßholz heute kein Betrieb.

= **Weißenhöhe,** Netzdamm, 26. Mai. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour 20 und 21, Stamer mit 45 Flotten. Tour 22 und 23, Oberbrahe-Falkenberg mit 16 Flotten. Wasserstand 0,84 m.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 27. Mai 1896.

	feine Waare	mittl. Waare	ord. Waare
		pro 100 Kilo	
Weizen	16 M. 20 Pf.	15 M. 70 Pf.	15 M. 20 Pf.
Roggen	11 „ 40 „	11 „ 20 „	— „ — „
Gerste	12 „ 80 „	12 „ 20 „	11 „ — „
Hafer	12 „ 20 „	11 „ 50 „	11 „ — „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 27. Mai 1896

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	16	—	15	60	15	10	15	48
	niedrigster		15	80	15	40	15	—		
Roggen	höchster		11	50	11	20	10	80	11	07
	niedrigster		11	30	11	—	10	60		
Gerste	höchster		13	—	12	60	12	20	12	60
	niedrigster		12	80	12	40	11	40		
Hafer	höchster		12	50	12	30	12	—	12	20
	niedrigster		12	40	12	20	11	80		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	60	3	00	3	30
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	20	2	—	2	10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.26
Weizen matt		
do. Mai	157 25	157 25
do. Septbr.	147 50	148 25
Roggen matter		
do. Mai	116 —	116 50
do. Septbr.	118 —	118 —
Rüböl flauer		
do. Mai	45 10	45 70
do. Oktbr.	45 70	46 —

		N.v.26.
Spiritus ruhig		
70er loko ohne Faß	33 90	33 90
70er Mai	39 40	39 50
70er Juni	38 40	38 60
70er Juli	38 50	38 70
70er August	38 60	38 80
70er September	38 80	38 90
50er loko ohne Faß	— —	— —
Hafer		
do Mai	125 —	125 —

Kündigung in **Roggen** — Wispl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 340,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 27. Mai. **Schlußkurse**

			N.v.26.
Weizen	pr. Mai	157 25	157 50
do.	pr. Septbr.	147 50	148 25
Roggen	pr. Mai	115 50	116 25
do.	pr. Septbr.	117 75	118 25
Spiritus (Nach amtlicher Notirung.)			N.v.26.
do.	70 er loko ohne Faß	33 90	33 90
do.	70 er Mai	39 40	39 50
do.	70 er Juni	38 40	38 50
do.	70 er Juli	38 60	38 60
do.	70 er August	38 70	38 70
do.	70 er Septbr.	38 80	38 90
do.	50 er loko ohne Faß	— —	— —

		N.v.26
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 60	99 50
Pr. Konf. 4% Anl.	106 30	106 30
Pr. do. $3^1/_2$ % do.	105 —	105 —
Pr. do. 3% do.	99 70	99 70
Pos. 4% Pfandbr.	101 75	101 75
do. $3^1/_2$ % do.	100 50	100 50
do. 4% Rentenb.	105 40	105 30
do. $3^1/_2$ % do.	102 10	102 10
do. $3^1/_2$ % Prov.-Oblig.	101 80	101 70
Pos. 3% Prov.Anl.	95 60	95 70

			N.v.26.
Pos. Stadtanl.		101 70	101 70
Oesterr. Banknoten		170 25	170 15
Russ. „		217 10	216 90
Oesterr. Kred. Akt.	ultimo	216 70	215 90
Lombarden	ultimo	40 40	40 —
Disk. Kommandit	ultimo	207 20	207 70

Fondsstimmung fest

Ostpr. Südb. E.S.A	91 —	91 75
Mainz Ludwigshf.dt.	119 30	119 80
Marienb. Mlaw. do	87 75	88 25
Canada Pacific do.	59 25	59 10
Griech. 4% Goldr.	27 60	27 75
Italien. 4% Rente.	87 50	87 40
do. 3% Eisenb.-Obl.	53 10	53 20
Mexikaner A. 1890	96 10	95 90
Oester. Silberrente	101 25	101 20
Poln. $4^1/_2$ % Pfdbrf.	67 40	67 25
Rum. 4% Anl. 1894	88 —	88 —
Russ. $4^1/_2$ % Bodkrd. Pfandbriefe.	105 20	105 10
Serb. Rente 1895	68 10	68 —
Türken-Loose	108 60	109 60
Ungar. 4% Goldr.	104 —	104 —
do. 4% Kronenr.	99 30	99 40

Pos. Prov. B. A.	106 80	107 10
do. Spritfabrik	149 50	150 —
Chem. Fabrik Milch	132 —	132 —
„ „ Union	109 75	110 —
Dortm. St.-Pr. La. A.	48 50	47 —
Hugger-Aktien	147 —	147 —
Inowrazl. Steinsalz	58 60	58 50
Schwarzkopf	271 —	271 50
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	93 40	93 20
Schweizer Centr. do.	140 30	139 10
Berl. Handelsges. B. A.	148 30	148 10
Deutsche Bank „ „	186 20	187 10
Bochumer Gußstahl	159 70	159 40
Königs- und Laurah.	155 10	154 90

Nachbörse. Kredit 216,90. Diskonto-Kommandit 207,25. Russ. Noten 216,75. Pos. 4% Pfandbr. 101,75 Br. $3^1/_2$ % Pos. Pfandbr. 100,50 Ge. Pos. $3^1/_2$ % La. C. 100,40. G. Deutsche Bank 187,—. 1890er Mexikaner 96,10. Laurahütte 155,40. Privat-Diskont: $2^3/_4$

Stettin, 27. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.26.
Weizen ruhig		
do. Mai-Juni	154 —	154 —
do. Sept.-Oktbr.	149 50	149 50
Roggen ruhig		
do. Mai-Juni	114 —	114 25
do. Sept.-Oktbr.	117 50	117 50
Rüböl unverändert		
do. Mai	45 50	45 50
do. Sept.-Oktbr.	45 70	45 70

		N.v.26.
Spiritus fester		
per loko 70er	32 40	32 30
Petroleum*)		
do. per loko	9 85	9 85

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance $^6/_{10}$ Proz.

Breslau, 27. Mai. [Spiritusbericht.] Mai 50er 51,30 M., 70er 31,40 M. Tendenz: unverändert.

Hamburg, 27. Mai. [Salpeter.] Loko 7,60 M., Mai 7,60 M., Februar-März 8,05 M. — Tendenz: Fest.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen